

Auricula urfi sive *Sanicula Matth.* *Auricula urfi* *Dod.* floribus luteis *Tab.*
prima vel luteo flore *Clus.* *Paralytica alpina* *Lob.* *Arthritica alpina* & *Lunaria*
arthritica Gesn. *Sanicula alpina lutea* *C. Bauh.* *Bär-Sanickel / Bären-ohrlein /*
Bergschlüsselblumē. *Die Oesterreicher nennen sie wegen ihres lieblichen Geruchs /
woltschmeckende oder wolriechende Schlüsselblümlein (*Primulam odoratam*)
Die Schweizer Fläebumen / weil sie auff ihren Alpen so sie Fluo nennen / wach-
sen. N. 854. Ob zwar diß Kraut in den *Officinis* nicht gebräuchlich / wird es
doch nicht unbillich mit unter die *Wundkräuter* gerechnet / dann es dieselben so
wol innerlich als eusserlich gebraucht / heilet. *Lento enim ac temperato abun-*
dat succo eoq; glutinante. Der aufgedruckte Safft wird in die faule Schä-
den gethan / welcher auch die zerschundene Haut von der Kälte gar bald heilet.
Die Jäger in hohen Gebürgen brauchen die Wurzel wider den Schwindel / dero-
wegen sie es Schwindel- und Krafft-Kraut nennen. Die Wurzel in Wein
gelegt / macht ihn wolriechend. Der Safft aus den Blumen soll alle Flecken
der Haut benehmen und sie schön und glat machen: etliche brennen zu dem En-
de ein Wasser davon. *

B

Baccharis an? *Unser Frauen Handschuch / N. 866.* *Verbasci* vel *Pulmona-*
ria maculosa species videtur.

Balaustia Lonic. & *Officin.* *Flores mali puniceae sylvestris,* *Wilder Gra-*
nat-Appfel Blüt / Balaustien Köflein / N. 1383. * Die Blumen werden in
den *Officinis* ohne Unterscheid *Balaustia* genennet / sie kommen von wilden oder
zamen Bäumen. Aber *Diosc. l. 1.* und *Galen. l. 6. simpl.* machen ein *discrimen,*
und heissen des zamen Granatbaums-Blumen *cyttinos:* Des wilden aber
Balaustia: * *Trucknen / ziehen zusammen und stopffen / und werden im Durch-*
lauff / rother Ruhr / und Mutterflüssen / wie auch zu andern Blutstillungen /
Bevestigungen der Zähne und Brüchen gebrauchet. * *Flores exsiccati, &*
drachm. pondere sumpti calculosam materiam expurgant, Laz. River. l. 14. Prax.
Med. c. 1. Es wird auch aus diesen Blumen eine *Conserua* gemacht / in obgedach-
ten Fällen sehr nützlich. *

Balsamina sive *Pomum mirabile* *Trag.* *Balsamina Matth.* *scandens* sive
mas Cam. *rotundifolia repens* *C. Bauh.* *cucumerina punicea* *Lob. Tab.* *Cha-*
rantia *Dod. Lon.* *Momordica* *Offic.* *Balsam-Kraut / Balsam-Appfel* (weil
es trefflich gut zu Wunden / nicht anders / als ein Balsam / sonderlich das Oel
darinn die Appfel erbeiget) *Stechäpfel / Momordica* N. 911. * Ist ein gut
Wundkraut; inwendig und auswendig gebraucht: In Wein gesotten und da-

von getruncken stillt das Grimmen und Leibwehe / und lindert die Nachwehen nach der Geburt: Es ist auch nützlich denen so im Leib etwas zerrissen haben. In den Officinis hat man das Oleum Momordicæ / welches zu vielen Sachen nützlich. Dann es heilet die Wunden / verhütet derselben Eukündung und stillt den Schmergen / bringt auch zu recht die offenen Schäden der Brüste und anderer Gliedmassen: ist gut der verschrten und erhigten Mutter und den schadhafften Nieren: stillt die schmerzghaffe gäldene Ader (*Vid. select. remed. Joh. Præp.*) Kömpt zu Hülff denjenigen / so sich verbrent / deßgleichen den Nerven: so entweder gestochen oder gehalten worden. Matthiolus erinnert alhier daß wenn man das Del zu den verwundenen Nerven oder Senedern gebrauchen wil / so soll man die Frucht oder Aepffel in S. Johannis-kraut-Del oder Terbenthin-Del einbeizen: Hingegen so man es wil zu der schmerzghaffen gälben Ader gebrauchen / so soll man dieselbe entweder in süßem Mandelöl oder Leindöl einbeizen. Es vertreibet auch das Del die heftliche ungestalte Narben / heilet die Stiche der Wespen / und ist gut für die Brüche der Kinder / offters damit geschmieret / auch das Pulver von den Blättern / etliche Tage eingenommen. Es wird auch sonderlich hoch gerühmet in der Colic und Grimmen des Leibes. Etliche wollen auch daß es die Weiber fruchtbar mache / wenn sie sich nach dem Bad darmit umb die Geburts-glieder schmieren / und das Kraut gepulvert in einem Salvey Wein einnehmen. Adamus Lonicerus schreibt / daß diese Aepffel in Del gebeiß eine solche Krafft zu heilen haben / daß sie auch abgehauene Glieder zusammen heften / also daß man möge einem weissen Pferde ein Ohr abschneiden / und ihm ein Ohr von einem schwarzen Pferde damit ansehen*.

Balsamina altera *Trag. Matth. foemina Catm. Tab. C. Bauh. persicifolia Lob. amygdaloides Gesn Balsamella Cord. Balsamina & Charantia foemina Lon. Balsam-Kraut Weiblein. N. 912. Soll einerley Krafft und Tugend mit den vorigen Balsam-Aepffeln haben.*

Balsamina agrestis & Nepeta tertia *Trag. Mentha rubra Brunf. palustris rotundifolia seu aquatica major C. Bauh. Aquatica sive Sisymbria mentha Lob. Sisymbrium Dod. sylvestre Matth. Calamintha aquatica Tab. Balsamine aut Balsamita Officin. Balsamuth / Wasser-oder Bach-Münze / Wasser-Nept / wild Kagenkraut. N. 752. * Weil es eine Art der Münze ist / kan es zu solchen Gebrechen gebraucht werden / wie die Münze. Doch ist die Münze lieblicher / und diesem weit vorzuziehen. Sonsten ist es gut für die Stich der Wespen und Bienen. **

Barba

Barba caprina prior *Trag. prima Lon. Barbicapra Lob. Barba caprae floribus compactis C. Bauh. Regina prati Dod. Ulmaria Gesn. Clus. Tab. & Officin. Medesufium Cord. Argentilla major Thal. Egopogon pratense. al. Geißbart/ Wurmkraut (teste Cam. in hort.) Krampffwurgel/ Johannswedel (Flabellum D. Johannis) Mühlkraut. Widerstehet der Gifft und Peste: treibet den Schweiß auß/ stillt den Blutfluß der Wunden/ Nasen und Mutter/ die rothe Ruhr/ Durchlauff und Blut aufwerffen*/ die Wurgel in rothen Wein oder Wasser gesotten und getruncken/ oder das Pulver davon genommen. Die Blumen in Wein gesotten und getruncken/ sollen das Quartanfieber vertreiben. Die Wurgel heilet auch wunderbarlich die Wunden/ Fisteln und Beinbrüche/ des halben sie auch Felix Wurz mit unter seinem Bruchpflaster/ so er vor allen anderen commendiret/ mischet/ wie in seiner Wund. Arzney p. 2. c. 25. zu sehen/ auch mit unter die Wundträncke gebrauchet und Blutkrautwurz nennet p. 4. c. 5. In den Officinis hat man das gebrante Wasser/ welches *Spigelius lib. de arthritide*, insonderheit wider das Zipperlein oder Podagra rühmet und preiset/ mit Züchlein übergelegt: wie auch das Extractum, so von *Qvercetano Pharm. Rest. c. 26.* sehr hoch in der Pest gehalten wird. **

Barba caprina sylvestris & Barbula caprae *Trag. altera Lon. Barba caprae floribus oblongis (f. sparsis) C. Bauh. Drymopogon primus Tab. Barba capri Fuch. Ulmaria altera al. das ander Geschlecht des Geißbarts/ Waldgeißbart/ Waldbart. N. 340.*

Barbula hirci *Trag. Barba hirci Cord. flore luteo Cam. Tragopogon Matth. Dod. luteum Lob. Tab. pratense majus C. Bauh. Gerontopogon flore luteo, & Barba senis Gesn. Becksbart mit gelben Blumen/ Josephsblum/ Gauchbrodt (weil die Wurgel lieblich und süß/ deswegen auch von etlichen gegessen wird) N. 516. * Es wird diese Wurgel gelobt wider die Gebrechen der Brust und Lungen/wider den Huste/schwerlichen Athem und das Seitenstechen: sie bekompt auch wol den Schwindsuchtigen / (Sunt quidam qui radices coctas & Syrupum ex succo factum, tabidis ex ulcere commendant.) und ist gut wider das tröpfliche Harnen und den Stein. Das gebrante wasser hat gleiche Wirkung. Der ausgetruckte Milchsafft heilet frische Wunden. **

Barba jovis (folio argenteo flosculis luteis) *Plin. Cam. C. Bauh. Jovis barba Lugd. Clus. Jovis barba pulchre lucens Job. Bauh. l. 17. Jovis-Bart/Silber Staud. N. 450.*

Barbarea *Dod. Tab. Herba S. Barbarae Trag. Lon. Pseudobunias Lob. Bunium adulterinum Cam. Nasturtium palustre Gesn. hyemale Thal. Scopa regi-*

Fuchf. Carpentariorum herba & Gallorum carpentaria *Ruell.* Eruca lutea latifolia *C. Bauh.* S. Barbenkraut / Senffkraut / Wasserseiff / Winterkresse (weil sie im Winter anstatt der Kressen zum Salat gebraucht wird) Steinkraut (weil es den Stein treibt) N. 670. Gehöret mit unter die Schärbocks- und Milchkrauter / *wiewol es in den Officinis nicht sonderlich im Gebrauch. *L. Fuchsius* schreibt / daß es ein sonderlich gut Wundkraut sey / fürnehmlich aber werde es zu den unsaubern und faulen Bunden und Geschwären / in welchen es auch das auswachsende Fleisch verzehret / gebraucht. *D. Mauric. Hoffmannus* hat es sehr wehrt befanden / in gingivarum cruentatione scorbuticâ & foedâ oris exulceratione, in der Scorbutischen Mundsäule / das Zahnfleisch mit dem Kraute oder ausgepreßte Saftt gerieben / daß es vertreibt die Scorbutische Fäulniß und daraus entstehende Zahnbluten / und machet die Zähne feste ; derowegen es auch von ihm in seinem *Catal. Plant. Spont. Nasc.* Dentilalus Scorbutica titulirt wird. Der Saam ist sehr scharff und hitzig / treibt den Harn und Griesß hefftig und zermalmet den Stein : kan auch zu den sinapismis und vesicatoriis genommen werden. *

Basilica major *Trag.* Basilicum sive Ocimum majus *Matth. & Officin.* maximum *Dod.* Caryophyllatum majus *C. Bauh.* Herba Basilica & Herba Regia *al.* Groß Basilien oder Basilgen / Groß Nelcken Basilien / Basilgram / Preßilgenkraut. N. 760.

Basilica minor & Baccharis Germanica *Trag.* Basilicum alterum sive Ocimum medium *Matth. & Officin.* mediocre *Fuchf.* vulgarius *C. Bauh.* Mittel Basilien oder klein Basilien. N. 761.

Basilicum sive Ocimum minus *Matth.* minimum *Lob. C. Bauh.* exiguum *Fuchf.* caryophyllatum minus *Tab.* crispum *Lon* Klein- oder Edel-Basilien / klein Nelcken Basilien / kraus Basilien / Hirnkraut. N. 765. * Seynd Haupt und Herz Kräuter / thun gut den trawrigen und Melancholischen Leuten / befördern die Menfes und Geburt / aber zu viel gebraucht / sollen das Gesicht schwächen / werden auch sonst gar selten gebraucht / ohn daß sie (fürnehmlich der Saame) etlichen Haupt- und Herz-stärckenden Speciebus, als da seyn die Species diamosch. dulc., Lætific. Rhal., de gemmis, diaxyloaloes &c. zu gethan werden. In den Officinis hat man auch das Oleum und Balsamum ex oleo. Oleum *Ph. Müllerus* in *Myster. Chym. Med.* ad Singultum commendat. Ofte und viel an Basilien gerochen / soll Scorpionen im Haupt gebären / welches *Hollerius l. 1. de morb. int. c. 1.* bekräftiget / in dem er schreibt ; daß einem Italiäner auß stetem Geruch des Basilien Krauts ein Scorpion im Gehirn gewachsen

fen

fen / darvon er grossen Schmercken gehabt / und endlich des Todes drüber seyn müssen. Das ist sonst gewis / daß die Scorpionen sich gern bey diesem Kraut auffhalten / und aus demselben gar Scorpionen sich generiren sollen / wie Fortun. Licetus lib. 3. de spont. viv. ortu cap. 49. gelehret / und solches auch aufm Plin l. 20. c. 12. Helmont. Tr. Imag. Ferment. impragn. S. 13. 13. VVolf. Hæser. Hercul. Med. Tom. 1. l. 2. c. 1. Kirch. Mund. Subterr. l. 12. S. 2. c. 6. erbhellet ; so scheint es dennoch etwas unmöglich zu seyn / daß von dem Geruch der Scorpion im Gehirn gewachsen / massen bekant und observationes es geben / daß ohne dieses Krauts Geruch / Wärme im Gehirn gewachsen seynd (Vid. Forest. l. 9. Obs. 2. in Schol. Joh. Schenck. l. 1. Obs. Med. f. m. 51. Fabric Hildan. Cent. 1. Obs. 3. Sennert. l. 1. Pract. p. 1. c. 18. Zacut. Lustr. Prax. Med. admir. l. 1. Obs. 7. Thom. Barthol. Cent. 1. Hist. Anat. 64.) und an vielen Orten das Ocimum wächst / da keine Scorpionen verhanden.

Batata Hispanorum (foliis Gossipii) sive Camotes aut Amotes Lob. Batatas, Camotes Hispanorum Clus. C. Bauh. Battades in Brasiliæ Insula Anton. Pigafett. in l. Navig. Sifarum Peruvianum, sive Batata Indorum Tab. Indianische Zucker Wurtzel / N. 1503. * Wird wegen des süßen Geschmacks also genannt / deswegen sie auch die Einwohner rohe oder gesotten essen. Vid. quoq; Cardan. de rer. var. l. 6. c. 20. *

Battades, Ignames Lob. Adv. Inham Lusitanorum sive Ignose Clus. Rapum Brasilianum sive Americanum alterum C. Bauh. N. 1504.

Bdellij fructus Cortusi Clus. Lob. Cucioophera Matth. Tab. Palma cujus fructus Cuci C. Bauh. Ist eine Frucht eines Baums den Dattelnbaum ähnlich / an Geschmack lieblich und süß. N. 1505.

Bellis major Trag. Matth. sylvestris caule folioso major C. Bauh. Confolida media Vulnerariorum Lob. Bellium majus Tab. Oculus bovis Brunf. Grosse wilde Maßlieben / S. Johannis Blumen / Klabsauge / Gänßblum / N. 526.

Bellis hortensis multiplici flore Lob. Tab. minor flore multiplici albo & rubro Eyst hortensis flore pleno, coque magno vel parvo C. Bauh. Primula veris Trag. Garten Maßlieben mit gefüllten Blumen / groß und klein / weiß / roth / gesprengelt ; Marienblümlein / Tausendschön / N. 527. Bellidis hortensis aridæ decoctum ad menses obstructos, secretum Prætorii est in Med. Paup. nec non Lud. Mercat. l. 1. de Mulier. affect. c. 9.

Bellis cœrulea, Globularia Monspeliensium Lob. Tab. Bellis minor flore cœruleo Eyst. caule folioso C. Bauh. Scabiola pumilum genus Clus. Maßlieben mit blauen Blumen. N. 528.

Bellis

Bellis minor Matth & Officin. sylvestris minor C. Bauh. pratensis minor
 Lob. Primula veris Brunf. Cas. Kleine wilde Maßlieben / Agerblümlein /
 Maßfüßelen / Gänseblümlein / Margarethen- oder Marienblümlein / Oster-
 blümlein / Zeitlößlein / Baumballichen / Grassblumen / Tausendschönigen. Wird
 auch genennet Consolida minor & Solidago minima, klein Wundkraut / weil
 es die Wunden heilet und zusammen hefftet: Item Herba arthritica, Sicht
 kraut / bieweil es ein gut experiment seyn soll / wider die laufende Sicht und
 das Gliederwehe / wie *Tragus* meidet. N. 529. & seq. Sind herliche Wund-
 kräuter (innerlich und eusserlich gebraucht) reinigen das Geblüte / zertheilen
 und treiben solches wenn es geronnen / es sey von Fallen / Stossen / Schlagen
 oder dergleichen verurrsachet / im Leibe und auffer dem Leib kräftiglich von ein-
 ander / worzu denn auch dienet die Tinctur und Extract. Vid. *Prax. Chym. Jo.
 Hartman.* Flores in manu patientis aliquandiu detenti hæmorrhagiam
 narium sistunt, id. ib. & *Sennert. lib. 1. Pract. pag. 7. f. 4. cap. 8.* * In Wein
 oder Wasser gesotten und davon getruncken / wann man schlaffen gehen wil/
 vertreiben sie den Kraampff: eröffnen die verstopfte Leber / und bekommen wol
 den Engbrüstigen / Wassersüchtigen und Hypochondriacis. Werden auch
 nützlich in higigen Fiebern und entzündungen der Gedärm unter die Clystire
 verschrieben. Sie sind auch gut vor lahme und schmerzhafte Glieder / und
 das geschwollene Gemächt / damit gebadet oder Pflasterweise auffgeleget.
 So thun sie auch gute Hülffe in dem higigen Podagra, wann man sie zerstof-
 fet und überleget: Etliche thun frische ungesalgene Butter und zerstoffene Pap-
 peln darzu. Das Kraut von den wilden Maßlieben gedörret / gepulvert und
 auf die Nüßlein oder Brey der jungen Kinder gestrewet / ist gut denen / so voll
 umb die Brust seyn und einen kurzen Athem haben. Es ist auch das Kraut
 ein sonderbares und bewehrt befundenes experiment, wider alle jählinge und
 gefährliche Zufälle / so von einem in der Hige gethanem Trunck entspringen
 können / auf allerhand weise genossen. *D. Mindererus* in seiner Kriegs-
 Arzney kan diß Kraut in solehem Fall nicht genug loben / schreibt / man
 solte die Wirkung dieses Krauts an alle Thor und Thüren anschlagen / den
 armen Schnittern zum besten / welche sich zur heißen Erdzeit mit kalten jähen
 trincken verderben / und durch diß Mittel können bey dem Leben erhalten werden /
 dann es helffe mit Gottes Beystand / ehe man davon gehe augenscheinlich.
 Solches bezeiget auch in seiner *Medicina Peregrinantium* *D. Christoph
 Schorer* / und saget / er habe zwey Mannspersonen / deren der eine bey dem Tanz /
 der ander anderswo in der Hige einen starcken Trunck gethan / und darauf ei-
 nen

nen starcken gefährlichen Husten bekommen/ und am Leibe anfangen abzuneh-
men/ mit diesem Kräutlein durch Gottes Gnade curiret. Das gebrante Was-
ser davon/ dienet wol den lahmen Gliedern/ damit bestrichen/ getruncken/ kü-
let die Leber und alle innerliche Hitze/ heilet auch die Bräun und Blätterlein
im Munde und auf der Zungen/ so von Hitze entstanden. In etlichen Offici-
nis hat man auch einen Syrupum de succo bellidis in Brust und obgedach-
ten Kranckheiten gar dienlich. *

Berberis Lob. & Officin. vulgaris Clus. dumetorum C. Bauh. Crespinus
Matth. Spina acida Dod. Oxyacantha Galeni Tab. Amirbaris Avicen. Ber-
beris/ Saurach/ Saurdorn/ Weiffelbeer/ Ferresbeer/ Erbseln/ Bersich/ Wein-
lägelein/ N. 134. * In den Officinis hat man die eingemachte Beerlein/ den
Syrup/ wie auch das Ruesß (Rob) von den Beeren/ und die tabulas oder Ru-
chen * : Kühlen und werden in hitzigen Kranckheiten mit nutzen gegeben :
* Dann sie alteriren das entzündete und fermentirende Geblüt/ wehren dem
Wüten der Gallen/ leschen und stillen gewaltig den Durst der Patienten/
stärcken das Herz und alle innerliche Theile/ so von einer solchen hitzigen in-
temperie geschwächet/ benehmen den Eckel und Unvoillen des Magens/ und
machen appetit zum Essen* : und weil sie eine besondere anhaltende und zusam-
menziehende Krafft haben/ thun sie viel guts im Durchlauff/ rother Ruhr
(so von der Gallen und anderen hitzigen Humoribus verursacht) * überflü-
gigen Weiberzeit/ Blutspeyen/ Gonorrhoea und Cholera. Der Saame ziehet
auch zusammen und stopffet. Die mitler Rinde so gelb/ ist gut zu den bösen
Mundfaulen/ und anderen Gebrechen des Halses/ befästiget die Zähne Crat.
l. 2. Conf. 6. l. 6. Conf 64. und stillt derselben Schmerzen id. l. 5. Conf. 8. In
die Laugen gelegt/ macht schön gelb Haar/ wann man sich damit wäschet: In
etlichen Officinis nennt man diese Rinden Bugiam. Es soll auch diese mitler
Rinde ein purgirende Krafft haben/ wann man sie in weissen Wein leget und
davon trincket/ wie Clus. Rar. Plant. Hist. l. 1. c. 85. bezeuget. Pulvis corticis
ad fissuras mammillarum optimus, inspersus, Crat. l. 5. Conf. 40. Die Wur-
zel oder desselben Rinde zerstoßen und also Pflaster weise auffgelegt/ soll alle
Geschwül/ als Pfeil/ Eiten und Sprossen herauff ziehen. Zu dem abgefalle-
nen Zäpflein mag man gargarismos machen von den gedörten Saurach Beer-
lein in rothem Wein gesotten. Solches stärcket auch das Zahnfleisch und ma-
chet die wackelnde Zähne feste. Man findet auch hie zu Lande diese Art Berbers-
Beer/ so ohne Kerne seyn/ derer Clusius loc. cit. gedencket/ und diesen Berbers-
Stauden Berberim ^{1420 1299} nennet. Werden in unsern Officinis gleich den an-
dern eingemacht. *

M m m

Beta

Beta erratica & agrestis *Trag. communis sive viridis C. Bauh.* Gemeine Bete / Mangolt / Weiskohl / Römischkohl / N. 606. * Kompt mit der Beta, welche von *Matth. alba*, von *Trag. candida*, von *C. Bauh. pallefcens*, weisse Bete / weisser Weiskohl / Römisch Gras und Rungolt / genennet wird / fast überein / doch daß sie in etwas geringer gehalten und die weisse in der Speise vorgezogen wird. *Theophrastus* und *Plinius* nennen die weisse Bete *Siculum*, daher sie auch noch in etlichen *Officinis Sicilia* und *Cicila*, sed corrupte, genennet wird. Er weicher den Leib von wegē ihrer salzigen und nitrosischen Schärffe / und werde die Blätter von etlichen mit unter die *Herbas emollientes* gerechnet. Ob emolliente ac stimulantem facultatem, qua gaudet, cassiam extractam quoq; ingreditur. Gibt sonst schlechte Nahrung / und ist eine Sweife vor starcke Leuthe / daher *Martialis* die betas *fabrorum prandia* nennet. * Den Saft in die Nase gezogen / reiniget das Gehirn von vieler Feuchtigkeit. * Die Blätter grün zerstoßen und über die Schäden gelegt / so umb sich fressen / heilen dieselbe. Beta cocta & imposita *perniones* sanat. Die Wurzel geschabt und mit Salz und Honig beschmieret und in den *Ufftern Zäpfleins* weisse eingesteckt / reizet den Stuelgang. Die Wurzeln in Wein gelegt / macht denselben bald saur. *

Beta rubra *Matth. Romana Dod. radice Rapæ C Bauh. Rapum rubrum Fuchf.* Rother Mangolt / Roth-Rüben Kraut / Rothe Rüben / N. 607. * Welche eingemacht zu Winterszeit zu den Speisen anstatt eines Zugemüßes aufgesetzt werden / machen zwar einen appetit, geben aber schlechte Nahrung und seyn vor blöde kalte Mägen nicht gar gut. Man pflegt sie zu Herbstzeit / ehe ihnen die Blätter vergehen / auszuziehen und ein wenig zu sieden / darnach in Scheiben zerschneiden / und mit Eßig / Meerrettig / Fenchel / Kümmel oder Coriander einzumachen / verlieren aber sehr ihre Farbe / wann sie lange eingemacht stehen. *

Beta nigra *Matth. rubra Trag. Dod. vulgaris C. Bauh.* Gemeiner rother Mangolt / rothe Bete / rother Weiskohl. N. 608.

Beta spinosa sive *Cretica semine aculeato C. Bauh.* Mangolt oder Bete mit stachlichten Saamen. N. 609.

Betonica *Trag. Matth. Dod. Lob. & Officin. vulgaris Clus. purpurea C. Bauh. Veronica Cord. Cestron Diosc.* Betonien / braun Betonien / Wiesen Betonien. Wird auch von etlichen *Serratula* genennet / weil die blätter zerkerfft und Zähn haben / wie eine Säge. N. 825. Ist über alle massen ein gut Kraut / zu vielen innerlichen und eusserlichen Gebrechen des Leibes heilsam und wol zu gebrauchen / daß auch gar nahe kein leiblicher Gebrechen oder einige Kränckheit den Menschen beleidigē mag / darfür es ihm nicht eine besondere Hülffe beweisen könne

könne / daher nicht unbilllich Omnimorbia könte titulirt werden. *Tantum gloriae habet*, schreibt *Plinius l. 25. c. 8.*, ut domus in quo lata sit, tuta existimetur à piaculis omnibus. Dann es stärcket den schwachen Magen / hilfft der Verdawung und vertreibet das sauer auffgrüßeln / lindert den Husten / bringt zu recht den Mangel der Lungen / hilfft denen die Blut und Eytter außspeyen; benimbt die Mängel der Leber und Milch / es sey mit oder ohne Fieber / eröffnet derselben Glieder / Verstopffung / vertreibt das drey- und viertägige Fieber. Ist auch gut den Wasserfüchtigen / fodert die Menses und Geburt / *Forest. l. 28. Obs. 76. in Schol.* vertreibt die Gelbesucht mit Wein oder Wasser gesotten und getruncken. Mindert die Schmergen der Mutter / und reiniget sie / sonderlich wenn weisse und faule Materien heraus fleust / & ad concipiendum valet, *Arnold. de Villanova l. 3. Br. Pract. c. 1.* Sillet alle Hauptwehe / stärcket das Gehirn und Gehör / legt den Schwindel / zubricht den Stein in Nieren. Es erquicket das Gehirn allein mit dem geruch / hilfft den hinfallenden / und die von Sinnen kommen seyn. Ist gut vor den Schlag und starrende glieder. In Summa es heilet die Wunden im Haupt und verwaret sie / das darinnen nichts erfaule auch sich nicht fistuliere / wenn man sie damit wäschet und reiniget. Post purgationem in aqua rosarum, vel vino decocta, reparat omnes spiritus, inq; conservatione visus, & augendo aciem oculorum jam obtenebratam multum valet, *Arnold. de Villanova l. 1. Brev. Pract. c. 17.* Widerstehet der Giff / Pest (*Athan. Kirch. Tr. de Pest. S. 3. c. ult.*) und giftiger Thiere bisse. Singularem etiam habet proprietatem in Arthritide, *Fab. Hildan. Cent. 6. Obs. 32. & 51.* & specificâ proprietate, naso indita, odontalgia mederi dicitur, *P. Borellus Cent. 3. Obs. 8.* Quod inebriandi polleat vi, observationem singularem habet *Thom. Bartholin. Cent. 3. Hist. Anat. 97.* Sonsten soll Betonien Kraut und Wurzel des Morgens genossen / die Trunkenheit verhüten. Vid. *Sennert. l. 1. Pract. p. 2. c. 6. Zacut. Lustat. l. 3. Prax. admir. Obs. 127. & de Medic. Princip. Hist. l. 4. Hist. 1.* In den Officinis hat man davon das distillirte Wasser / den Syrup / die Conservam, das Ceratum, Unguentum, und das Salg. Das Wasser ist gut zu allen oberzehlten Schwachheiten / stärcket das Haupt / eröffnet die Verstopffung der Leber / und des Milches / räumet die Brust / reiniget die Nieren von dem Grief und Stein / vertreibt die Fieber und bekompt wol den Geib- und Wasser-füchtigen. Es ist auch ein sonderlich gut Augen- Wasser dieselbigen zu stärken / und das hefftige Trieffen zu stillen: mit Tüchlein übergeschlagen lindert den Schmergen des Hauptes / und der Augen / welches auch thun die frischen blätter / zerstoßen und übergelegt *. Von dem Wasser 4. Ung getruncken / soll die Trunkenheit verhüten.

* Der Syrup und die Conserv haben gleiche Wirkung / stärken das Haupt und das Gesicht / seyn gut vor Catharren / rinnende Augen / wie auch vor einen blöden schwachen Magen / bekommen wol den Apoplectis, Epilepticis, Phthisicis, Hydropicis, Arthriticis und Nchiaticis. Das Ceratum ist den Hauptwunden sonderlich gut: denn es heilet dieselben / und zehnt die Spriessen der Hirnschalen heraus: welches auch thut das Pulver von den gedörten blättern / eingestreuet. Das Unguentum, so von etlichen allein aus Betonien safft / Dehl und Wachs gemacht wird / ist ein gut Sarcoticum, das Fleisch wachsend zumachen in Wunden und Geschwären / dann es trucknet und reiniget. Das Salz kan auch zu den Gebrechen des Haupts / Magens / Leber und Milches gebraucht werden. Betonien blätter in Wasser und Wein / entweder allein / oder cum foliis origani, rutæ, salviæ, Flor. chamom., sambuc., rad. tormentill, bistort., pentaphyll., oxylapath., filic., & rasur C.C., gefotten / stillen die Zahnschmerzen / öff den Mund mit selbigen decocto ausgeschwanckt. Betonien safft in die Ohren gethan / benimbt die Taubheit und das Sausen der Ohren. Die Blätter in die Nase gesteckt / machen Lufft. * Antonius Musa des Käysers Augusti Leib Medicus, hat ein ganges Büchlein von der Betonica geschrieben / und 47. unterschiedliche Kranckheiten damit curiret, aus welchem beym Simon. Pauli in *Quadripartito Botan.* ein kurzer Auszug zu finden.

Betre *Garc.* Betre five Betelle *Job. Bauh. l. 4. c. 20.* Betre f. *Tembul C. Bauh. N. 1487.* Wächst in India Orientali und andern benachbarten Orten / allwo die Einwohner so wol die Blätter / als die Frucht davon fast täglich geniessen. Etliche halten dieses Gewächß blätter / vor die *Folia Inda Officin. vid. Job. Bauh. c. 1.*

Betula Matth. Dod. Lob. Tab. C. Bauh. § Officin. Semyda Theoph. *Betula arbor & pumila Thal.* Bircke oder Birckenbaum / N. 1451. Die Blätter haben eine Krafft zu zertheilen / zu eröffnen / zu reinigen und zu saubern; gekocht und davon getruncken / sollen die Wassersucht vertreiben: Mit Qendel zugerichret / wird solch Decoctum in Plevritide gerühmet: der Safft so aus den abgehauenen Zweigen des Frühlings läufft wird noch mehr wider die Wassersucht gelobet / wenn solcher mit Fliederwasser wird vermischer; * dienet auch den Gelbsüchtigen und heilet die Räude und Unreinigkeit der Haut / innerlich und eusserlich / wol. *Helmont. de Lithiast c. 8. §. 24.* rühmet solchen Safft sehr wider den Nieren und Blasenstein / desgleichen wider Zauberey. *Solenander Sect. 4. Conf. 26.* *Calculosis, betulæ liqvore m vino admistum, propinat. Nonnullis in locis potus genus conficitur ex melle, aqua betulæ & tartaro, calculo*
labo-

laborantibus maximè conveniens, Baldass. Tim. von Guldentlee in *Consil. Dietet. p. 2. c. 2.* Joh. Colerus in seinem *Calendar. perpet.* schreibt von dem Bircken-Safft also: Im Merzen geben die Bircken viel Wasser von sich/ ehe sie ausgeschlagen / wenn man mit einem Beil eine Wunde in dem Stamm häwet. Diß Wasser soll man einsamen im zunehmenden Monden/ es treibet den Stein aus der Blasen und Nieren / und da etwann was böses in den innerlichen Gliedern wäre / sonderlich in der Lungen / Leber oder Milz / so nimpts dasselbige weg / und wenn man das Angesicht damit wäscht / so vertreibts alle Flecken drauß / und macht ein schön lieblich Angesicht. Man wil sagen / daß die Tartern umb diese Zeit nur diß Wasser trincken / davon sollen sie niemalen Kranck werden. Man kans auch sonst das ganze Jahr durch zu vielen Sachen brauchen / es soll auch den kalten Brand löschen / wenn man ein Tüchlein drein neget und auffbindet. Es ist auch ein diaphoreticum, daß von innen her austreibet das böse Geblüt / und was sonst böses im Leibe ist / daß treibts durch die Haut heraus. Der Schwam so an den Bircken wächst / stillt das Blut (*Pulvis fungi ad miraculum usque sanguinem è naribus ac vulneribus erumpentem insperione sistit, Croll. Tract. de Signat. int. rer.*) und die überflüssige güldene Ader; *Ramenta fungi inspersa, ad miraculum hoc præstant, teste Fr. Joël. l. 4. Pract. s. 4. in marg.* Es hat auch der Birckenschwam eine sonderliche Krafft die Kröpfse zuvertreiben / so man solchen in Wein oder Bier legt und stets davon trincket / *Joh. Agricol. in Chir. Parv. Tr. 5.* Sie stillen auch das stetige Hauptwehe also davon getruncken / *id.* Etliche Leute lassen diß Laub in einem Wasser sieden und baden darinnen / für die Kräge und Räude. Die Rinde wird mit unter die Rauchpulver zur Pestzeit genommen. Dieselbe zu Pulver gestossen und auf das faule Fleisch in Wunden gelegt / treibet es hinweg. In etlichen Officinis hat man ein distillirtes Wasser / welches entweder aus den Blättern / oder aber aus dem Safft distilliret wird. Ist ein gut Mundwasser. Dann es heilet die Blätterlein und die Geschwerlein des Mundes; vertreibet die Flechten und Flecken der Haut. Es wächst dieser Baum hie zu Lande häufig / also daß man Breñholz davon schlagen läßt. * *Bifolium Lob. Cam. Satyrium bifolium Trag. Ophris Matth. Tab. bifolia C. Bauh. Pseudorchis Dod. Zweyblat; Etliche kennens auch wilden Durchwachs (Perfoliatam sylvestrem) N. 241. * Ist in den Officinis nicht usual; Fuchsius aber meynet es könne nützlich zu den Brüchen und Wunden gebraucht werden. Der Safft aus dem Kraut / sol das Haar schwarz färben. **

Bistorta *Matth. Dod. & Officin. major* *Trag. Tab. radice minus intorta*
C. Bauh. Colubrina Lon. Serpentaria foemina & Colubrina Fuchf. Serpen-
taria rubra al. Natterwurz / Schlangenwurz / Schlangenmord / (weil sie et-
ne herliche Krafft hat wider der Natter- und Schlangen- Gift) Drachen-
wurz (Dracunculus major) Wurmwurz / Schlippenwurz. N. 1192.

Bistorta *Lonic. & Officin. minor* *Tab. major radice magis intorta* *Casp.*
Bauh. Serpentaria mas seu bistorta Fuchf. Colubrina minor *Trag. Natter-*
*wurz-Männlein. N. 1191. * In den Officinis ist die Wurzeln fast nur al-*
lein gebräuchlich / kommt an Krafft und Wirkung mit der Tormentilla über-
ein / adstringiret aber etwas mehr. Doch brennen etliche auch ein Wasser
von der Wurzeln und Kraute / machen auch von der Wurzeln ein Syrup / wel-
chen sie Syrupum Colubrinum nennen / werden in der Pest / rothen Ruhr /
Durchlauff / Blutspeyen / übermäßigen Weiberfluß / und stäten Erbrechen des
*Magens / gelobet. * Sonsten treibet die Wurzeln (darauf eine fecula kan be-*
reitet werden) durch den Schweiß auch die Gifft auß / nimiamque sanguinis
ebullitionem sistit, und wird sie den Unwillen des Magens zustillen / und die
unzeitige Geburt zu verhüten / weil sie sehr anhält und zusammen zeucht / in-
nerlich gebraucht. Ad portiones vulnerarias quoque adhibetur, adstringen-
do enim sanguinis fluxum sistit & consolidationem fibrarum accelerat.
Eufferlich stilltet die Wurzeln und Schwam das Blut / und verzehret die Flüße :
*In Wasser oder Wein gesotten / stilltet die Schmerzen der Zähne / * befä-*
*stiget die wackelnde und härtet das Zahnfleisch. * Nim des Pulvers von der*
Natterwurz 2. und ungeleschten Kalks ein Theil / vermische solches mit
Wein oder Eßig / und laß es über die Kohlen trucknen : Dieses Pulver
übergestrenet / vertreibet den freßenden Krebs / und hält die Wunden rein.

Blattaria *Trag. Matth. Dod. vulgaris sive lutea folio longo laciniato*
C. Bauh. flore luteo *Eysf. Verbascum leptophyllum Cord. Schaben- oder*
*Mottenkraut / Goldknöpflein N. 846. * Hat mit den Wullkräutern gleiche*
*Krafft und Wirkung / ist aber in den Officinis nicht zu finden. **

Blattaria *pilosa* *Cretica, sive Arctus* *quorundam Johan. Bauh. Ver-*
basum 8. foliis subrotundis, flore Blattariae *C. Bauh. Mottenkraut mit*
rauchen Blättern. N. 847.

Blitum *Trag. Lon. minus* *Dod. minus album* *Lob. C. Bauh. sylvestre mi-*
nus Thal. Beta insipida al. Meyer / kleiner weißer Meyer. N. 596.

Blitum *rubrum* *Matth. rubens* *Dod. rubrum majus* *C. Bauh. hortense*
rubrum *Gesn. Rother Meyer / Blutkraut / Hanentamm N. 597. Wachsen*
in

in Gärten und auch im Felde. * Werden von etlichen mit unter die Küchenkräuter gezehlet / geben geringe Nahrung und böß Geblüt. Galenus zehlet sie inrer olera *ἀπια*, das ist / unter diejenige Küchenkräuter / welche keinen Geschmack haben l. 2. d. *alim. fac. c. 45.* Werden derowegen in den Küchen gar wenig geachtet. Dahero das Sprichwort entstanden / *Blito despectior.* Hinc etiam *Blitum* in genere id omne sonat, quod vile est, nulliusque pretij. Beym *Svida* lesen wir / daß die liederliche Weiber *βλιτινίδες* oder *βλιτινίδος*, blitez uxores, seyn geheissen worden. Der Meinung war auch *Plautus* in *Turcul.* wenn er de bliteâ & lateâ meretrice redet: Desgleichen *Catullus*, wann er spricht: *Non assis facis, ð blitum lupanar i. e. meretrix fatua.* Es haben auch die Griechen / die Theren und Narren *βλιτις* *ἢ* *ἐλιτινος* geheissen / authore *Hesychio.* Et nos hodie græca imitatione socordes nulliusque momenti homines bliteos appellamus.*

Boniamen N. 922. Ist ein unbekantes Gewächß und beschreibet es etlicher massen *Cardan. l. 6. de rer. varietat c. 20.*

Bonus Henricus *Trag. Matth. Tab. Chrysolachanum Dod. & Tota bona Lob. Thal. Lapathum unctuosum C. Bauh. arifolium Maur. Hoffman. Cas. Atriplex canina Lon. Guter Heinrich / Strolcher Heinrich / Schmerbel (umb der schmutzigen Blätter willen / als wären sie mit Schmer bestrichen) Langn u. h / Hackenschar / N. 632. Ist ein gut Bundkraut / den Huffschmieden wolbekandt / wird zu den Clystieren genommen: reiniget die Lunge und heilet derselben Geschwür: * ist auch ein gut Mittel für die Wärm in faule Wunden und Schäden. Das Kraut zerstoßen und bey einem linden Kohlfeuer mit butter und Milchrahm gepreget / nachmaln ausgetrucknet / ist ein nützlich Sälblein wider die Schmerzen der gülden Ader. Das Kraut pflaster weise über die Podagriscbe Glieder gelegt / lindert derselben Schmerzen. Der ausgepreste Saft aus der Wurzel und Kraut vertreibet die Krätze und andere Flecken der Haut / damit bestrichen / fürnehmlich wann ein wenig Eßig darzu gemischet wird. **

Borrago *Trag. Dod. Tab. Cam. & Offic. flore cæruleo & albo Eyst. Buglossum Matth. verum Cord. latifolium Lob. C. Bauh. vulgare Clus. Borrabien / Borragen / Borretsch / Vorgelblumen / Hertzblümlein N. 625. Ist eines von den besten Hertzstärckenden Kräutern / insonderheit die blume (so unter die 4 cordiales gerechnet wird) woraus in den Officinis eine Conserv und Syrup bereitet werden: Führet ab die Melancholey und Galle / und erquicket die Lebensgeister: Ist auch sehr gut den Nitz und Lungensüchtigen: Reiniget das Geblüte / benimbt das Hertzjittern / vertreibet den Schwindel und Selbstucht
* und*

* und thut gut in hitzigen / giftigen und Pestilenzischen Fiebern: dann sie wiedersteht allem Gift. Dasgebrante Wasser thut imgleichen. Die blätter gekocht und gegessen / erweichen den Leib. Etliche brauchen die jungen zarten Blätter und Blumen mit unter den Salat / und ist solcher Salat den Magen nicht unangenehm / erfrischt und reiniget das Geblüt / ist auch den melancholischen Leuten sehr nützlich. Der Saam zu Pulver gestossen und mit Wein eingenommen / bringet den Säugerinnen Milch. Es kan auch die Wurzel mit Zucker überzogen / oder ejusdem radice decoctum, in oberzehlten Schwachheiten und hitzigen Fiebern nützlich gebraucht werden. Humectat enim & conflagrationem sanguinis prohibet, hacq; ratione deliria febricitantium compescit. Conserva à nonnullis pro arcano habetur ad menstrua provocanda, in vino albo tenui dissoluta, *Holler. de morb. int. l. 1. c. 54. Jerem. Mart. Observ. Med. 52. à Velsch. edit. Simon. Paul. Quadr. Botan. Class. 2.* Es wird die Borrage von *Plini* Euphrosinum, und derowegen von etlichen quasi Corago, quod cor mentemq; exhilaret. geheissen. Dann wenn man die blume in Wein leget / und davon trincket / soll solche das menschliche Hertz erfreuen / einen freudigen und guten Muth machen / und die Traurigkeit vertreiben. Dannhero auch das Sprichwörtlein entstanden:

Dicit Borrage gaudia semper ago. *

*Botrys Matth. Dod. Tab. & Offic. in. ambroloides vulgaris C. Bauh. Patientia Italorum Cam. Botrys kraut / Traubenkraut (dieweil der Saame so dick ineinander / als eine Traube an den Stengeln hanget) Kröten kraut (Bufonum herba) Türckischer beysfuß (Artemisia Turcica) Schabenkraut / Mottensamen (weil es etliche zwischen die Kleider legen / damit sie nicht von den Schaben und Motten beschädiget werden / gibt den Kleidern auch einen guten Geruch) frembd Eychen Laub (Quercula peregrina & Quercula Turcica, von wegen der blätter / welche den Eychen Laub ähnlich) Lungen Kraut (weil es zu den gebrechen der Lungen nützlich gebraucht wird.) N. 1077. * Dis Kraut erwärmet / zertheilet / eröffnet / säubert und reiniget / ist sehr gut (wie auch der Saame) zu den kalten feuchten brustkrankheiten / als Engigkeit / keichen (*Crat. l. 6. Conf. 59.*) und Husten: deßgleichen zur verstandnen weiblichen blumen / verhaltenen purgation nach der Geburt / Schmergen der Mutter (auch eusserlich gebraucht) Leibwehe oder Grimmen und verstandnen Harn. Die gedörte blätter gepulvert / und mit Honig zu einer Lattwergen gemacht / ist heilsam zu der schwärigen Lungen. *Matthiolus* schreibt / er habe mit dieser Argeney vielen geholffen / die da Eytter ausgeworffen haben. In den Officinis hat man davon ein Confer. van*

vam und gebrantes Wasser / seynd in oberwehnten Brustbeschwerungen / Leibwehe und Grimmen gut. *

Botrys ambrosioides Mexicana C. Bauh. Parotte dicta, Indianisch Traubenkraut. N. 1078. *Planta hæc à Baubino in Appendice Pinacis p. 520. descripta habetur.*

Branca ursina Trag. & Officin. *Sphondylium Matth. Dod. Tab.* vulgare *hirsutum C. Bauh.* *Acanthus vulgaris sive Germanica Fuchs.* *Platanella, Chamæplatanus & Herba Rucinalis al.* Teutsch Bärenklaw / Bärentrag (weil die Blätter sich mit den Bärenstapfen in etwas vergleichen) Bärwurk / N. 942. & 1001. Ist unter den 5. erweichenden Kräutern / und wird gemeinlich zu den Clystieren und Umbschlägen gebraucht. * *Dioscorides* lobet die Blätter in Verstopfung der Leber und Gelbsucht. Der Saamen aber / sagt er / sey gut den keichenden / und treibe den Schleim aus. Die Polen und Litthauer sollen dieses Kraut gar sehr in ihren Speisen / sonderlich in den Suppen / belieben / auch aus den Blättern und Saamen in Wasser gekocht / mit Zuthung etwas Sawerteigs / einen Tranck machet / so sie Bartsch nennen / welchen das gemeine Volk anstatt des Biers trincken soll. *Vid. Sennert. l. 5. Pract. M. p. 3. f. 2. c. 9.* *Radix svavissimum Podagricis præstat solatium.* * *Branca ursina Ital. V. Acanthus.*

Braslica vulgaris sativa Lob. Dod. prima Tab. lævis Matth. alba vel viridis C. Bauh. *Caulodis Plin. Caulis Officin. 107489,* *Crambe Diosc.* Kohl / Kohlkraut. N. 610. * Es ist der Kohl bey den Alten schon sehr im gebrauch gewesen / also daß auch die alten Römer fast in die 600. Jahr sich damit gepflegt und ihre Gesundheit unterhalten haben / wie *Plinius l. 20. c. 9.* und *Card. l. 6. de rer. var. c. 20.* bezeugen. Es hat derselbe eine trockne / wie auch eine salzige / nitrosische qualität in sich / derowegen auch der Saft oder die erste davon abgestoene Brähe den Leib erweicht und den Stuelgang befördert / hingegen aber das Corpus oder die irdische Substanz des Kohls / so eine anhaltende und zusammenziehende Krafft hat / wie *Galen. l. 1. c. 3. & l. 2. c. 44. de alim. Fac. it l. 3. simpl. Med. Fac. c. 14.* beweiset / den Leib stopffet und den Stuelgang stillt. Daher auch die *Salernitani c. 57.* schreiben :

lusu caulis solvit, cujus substantia stringit.

Gleicher Weise soll auch die Beta thun / daher der bekante Bers entstanden :

Sicla parum nutrit, ventrem constipat & urget.

Es gibt sonst in der Kohl / in der Speise genossen / wenig Nahrung / macht ein dick und grob Geblic / verursachet Blehungen / und dienet nicht den Melancholischen und Milchsüchtigen : Soll auch dem Gesichts schädlich seyn / wie *Simon Sethi*

N n n

thi

chi und *Aetius* bezeugen / und den Krebs / oft geessen / verursachen / Hier. *Mercurial.* l. 4. de morb. mulier. c. 20. Arthriticis tamen utilis est, ut vult *Crat.* l. 2. *Conf.* 27. & l. 7. *Conf.* 22. & ante illum *Plinius* l. c. Er soll auch die Trunkenheit verhüten / roh oder gekocht / vor andern Speisen / genossen (Vid. *Diosc.* l. 2. c. 112. *Arist. probl.* 17. f. 3. *Arnold. de Villanova Comment. in Schol. Salernit.* c. 57. *J. Schenck Obs. Med.* l. 1. *L. River. Instit. Med.* l. 4. c. 13. *Kölsinc. Ord. & Method. curand. Dolor. capit.* l. 2. f. 2. art. 1. p. 3. c. 40. *Sylv. Rattray Tr. de Sympat. & Antip. f. m. 15.*) præcipuè ea brassica, quæ plus cæteris rubescit, *Lev. Lemn. de occult. nat. mir.* l. 2. c. 17. Hinc sunt qui frequenti Syrupo utuntur ex brassicæ succo cum saccharo parato *Zacut. Lusitan. de Medic. Princip. Hist.* l. 4. *Hist.* 1. *Galenus* l. 2. *sec. loc.* c. 1. ex Apollino succum brassicæ cum rosaceo & folia ejusdem aqua calida macerata, & capiti circumposita, in capitis dolore ex temulentia laudat. Ab eo effectu Græci ἀκράπειος, quod crapulæ resistat, vocant. Der Saame vertreibt und tödtet die Würme im Leibe / gesotten und davon getruncken / und stillt das Reissen und Grimmen. Die Blätter werden auch von den gemeinen Leuten zu den Wunden gebraucht / dann sie heften dieselben zusammen; zu welchen Ende sie auch unter die Wunderträncke genommen werden. *Empyricus* quidam solo decocto curavit ulcus sinuosum, quod alii non potuerant *Casp. Hoffmann. Inst. Med.* l. 5. c. 12. § 5. *Conf.* etiam *simon. Paulli Quadr. Botan. Class.* 3. *Job. Agricol. Chirurg. Parv. Tr.* 3. *J. R. Camer. Syll. memor. Cent.* 5. part. 8. Etliche legen sie auff den Kopff wider das Hauptwehe; etliche auff das podagra (v. *Forest.* l. 29. *Obs.* 7. 9. & 10.) andere auff die schmerzhaffte Seiten in dem Seitenstechen / pleureis genannt (v. *Herc. Saxon. Præf. Pract.* p. 1. c. 28.) Foliū brassicæ vertici capitis impostum, matricem ex defluxu pendulam, sursum rapit, *Ant. Mizald. cent.* 1. *mem. aph.* 89. Der Saft aus den frischen Blättern getruckt / vertreibt die Warzen / oft damit geschmieret; auff das kale Haupt gestrichen / macht Haar wachsen. Die Supp oder Bräe darinn der Kobl halb gar gesotten ist / mit Zucker vermischet / räumt die Brust / vertreibt den Husten und Heiserkeit / und ist gut vor die Engbrüstigkeit. *Laz. River. c. l.* restatur, se præstantissimos vidisse effectus in asthmate, aliisq; pulmonum vitiis, ex succo caulium rubrorum cum saccharo, in julepi vel syrupi formam redacto. Etliche nehmen den Kobl mit den rohten oder braunen Stielen / zerstoßen den klein / pressen den Saft aus / und geben einen Löffel voll vor den Schlag und Schwere Noth ein / so wol alten / als jungen Personen / mit 3. Messerspißen Salz. Idem succus cum modico salis eporus, vel ori infantis instillatus, vocem interceptam in infantibus liberat, *Phil. Muller.*

ler. in Mirac. & Myst. Med-Chym. Caules conferunt gravedini lingvæ comesti & masticati; unde infantium accelerant locutionem & ambulationem; confortant enim musculos & articulos, Arnold. de Villanova Tr. de regimin. sanit. p. 1. c. 8. In den Officinis hat man das Looch de caulibus, welches wider die Engbrüstigkeit und Heiserkeit gleichfals gepriesen wird. *

Braslica capitata Matth. Tab. alba Dod. C. Bauh. sesillis & glomerata Lob. Caulis capitulatus Trag. Weißer Kopff-kohl / weiß Cappes-kraut (hat seinen Nahmen à capite, weil er eusserlich anzusehen / wie ein Kopff) N. 612. * Diesen Kohl pflegt man hier zu Land gegen den Winter klein zerschnitten mit Wacholderbeer / Dill / Weinreben und Salz in ein Faß mit einem Stempel wol einzustossen / nachmals mit Steinen zu beschweren / und so lange stehen zulassen / bis er abgejähret oder eine Brühe bekommen hat / alsdann er den Winter über zur Speise gebrauchet / und Saurkraut oder Saurkohl genant wird. Ist zwar ein anmutig Essen / und gut zum hungerigen Magen / sonderlich wann er wohl bereitet und fein fett und säuisch gekocht worden (dann wann er wol gleiten soll / muß er wol geschmieret seyn): ist aber keine Speis vor schwache und blöde Mägen / und kan sich leichtlich einer die Colic dran essen / wo er nicht einen guten Trunct Wein drauff sezet / gibt auch gar schlechte Nahrung. Gyarinonius kan den Nutz des eingemachten sauren Krauts nicht gnugsam erheben. Etliche Zechbrüder pflegen zwar des Morgens wann sie den vorigen Tag einen guten Rausch gehabt / ein Saurkraut zu begehren / sich daran wieder zu erquicken und zum Essen wieder eine Lust zu machen / aber sie thun ihren Magen und Leib / so vorhin von überflüssigen Trunct schon gnug geschwächet / einen schlechten Vortel / in dem sie zu mehrern cruditäten Ursach geben. Man pflegt auch die frischen zarten Blätter klein zu zerschneiden / und mit Baum-Oel / Essig / Pfeffer / und Salz / gleich wie andere Salat / zubereiten / und als ein condiment nebst andern Speisen auffzusetzen / und also kalt genießen. Ist aber auch eine Speis vor starcke Leut / welche gute Mägen haben / und des Krauts gewohnt seyn. Consvetudo enim altera natura. Die Brüe oder das Wasser von den sauren Kohl / leschet den Brand / Lücher darin genezet und übergeschlagen. Magno etiam successu usurpatur ad linguæ combustionem / ariditatem, quam vulgus die Breune vocat, teste Arn. Veik. l. 1. c. 7. Ihes. Pharm. Etliche zerschnitten den weissen Kohl / pressen den Saft aus und thun Zucker Candi dazu und brauchen es wider den Husten. Ist ein gutes Mittel. * Planta braslicæ capitata, Pflanze des Kopffkohles. N. 611.

Brassica cauliflora Dod. *C. Bauh.* *florida botrytis* Lob. *prolifera florida* Tab. *multiflora* Joh. *Bauh. Hist. Plant. Univ. Pompejana & Cypria* Cam. *Blumen-Kohl/ Käskohl* N. 613. * Ist unter den Kohlkräntern der zarteste und zum essen gesundeste/ fürnehmlich wann er wol gesotten und mit einer guten Fleischbrühe/ ein wenig Butter/ Pfeffer/ Muscatblüe und Salz zugerichtet ist. *

Brassica crispa Matth. *Sabauda* Dod. Tab. *alba crispa* C. *Bauh.* *patula crispa* *Sabauda* *altiva* Lob. *Krauskohl/ Wersich/ Saphoyenkohl/* N. 614.

Brassica crispa seu *Apiana* Trag. Cam. *selinoides* Dod. *selinifolia angustifolia* Tab. *tenuifolia laciniata* Lob. *angusto apii folio* C. *Bauh.* *Kräuserkohl/ Schmahlkrauskohl/* N. 615.

Brassica crispa & nigra Dod. *tophosa* Tab. *fimbriata* Lob. C. *Bauh.* *laciniata, rauher Kappis/ krausser Braunkohl/* N. 616.

Brassica marina sylvestris multiflora monospermos Lob. *Brassica Anglica* Tab. *maritima* C. *Bauh.* *Englischkohl.* N. 618.

Brassica marina Matth. *Soldanella* Dod. Lob. Lon. Tab. *& Officin. maritima minor* C. *Bauh.* *Soldanell/ Meerkohl* (weil er an den Ufern des Meers gefunden wird) *Meertwinde* (*Convolvulus marinus*, weil diß Kraut sich auff der Erden am Meer hin und wider windet und ausbreitet) *Meerglöcklein* (*Campanula marina*, weil die Blumen so es trägt anzusehen wie ein Glöcklein) N. 617.

* Es wird diß Kraut sonderlich gerühmet wider die Wasserfucht (*Vid. Forest. l. 19. Obs. 31. J. Schenk l. 3. Obs. Med. L. Scholz. Conf. Med. Crat. l. 6. Senn. l. 3. Pract. p. 6. S. 2. c. 3. 7. Dun. Horst. Pharm. cathol. part. 1. l. 6. c. 64.*) dann es treibet die wässerige Feuchtigkeit mit Gewalt durch den Stuelgang. In hydropo, inquit Fallopius *Tract. de Med. Purg. simpl. c. 47.* pro siccatione & evacuatione aquæ nullum vidi medicamentum præstantius, & exhibetur vel in pulvere, vel in decocto, vel alparagorum modo, & hoc modo scilicet in asparagis est suavissima & siccatur aperitq; vias & evacuat aquam. Muß aber doch fürsichtlich gebraucht und keiner schwachen Person gegeben werden/ sonst man mehr Schaden als Nutzen damit schafft/ daß es von wegen seiner Schärffe dem Magen gar schädlich und zuwider ist/ verursacht groß Reissen im Leibe/ ac dysenterias nonnunquam movet, *Lud. Mercat. de intern. Morb. cur. l. 4. c. 6.* Hinc ejus usum *Altomar.* non admittit, nam ipse, ait, pluries experientiâ vidi noxam inferre potius quàm auxilium aliquod hydropicis præstare, imò quosdam citius periisse observavi, citante *J. Bauh. H. P. Un. l. 15. c. 37.* In etlichen Officinis hat man ein Pulver ex *Soldanella* so wider die Wasserfucht gebraucht wird, *Vid. Dispens. Cord.* Es ist auch bekant das *Electuarium* ex *Soldanella* *Renodæi*

in

in Antidotario & Cronenburgii l. 4. de comp. medic. it. Quinta Essentia Fabri apud J. D. Horst. p. 2. l. 1.

Britannica Gesneri & Lugdunensium Lob. Britannica conyzoides Job. Bauh. Hist. Plant. Univ. l. 24. Conyzis affinis C. Bauh. Ist ein Sternkraut mit gelben Blumen. N. 524.

Bryonia Trag. Tab. & Officin. aspera s. alba baccis rubris C. Bauh. alba Dod. Vitis alba Matth. Colubrina Italor. Zaunrübe (weil sie gemeiniglich an den Zäunen und Hecken wächst / und die Wurzel einer grossen langen Rüben gleich) Wilde-Rübe / Giehrübe / Römische-Rübe / Faulerübe / Schmerwurz / Stiekwurz / Giechewurz (weil sie in den doloribus arthriticis eusserlich mit grossen Nutzen gebraucht wird) Nagwurz / Scheisswurz / Hundeskärbis / Teuffelskirschen / weisse Weinreb / à nonnull. weisser Widertbon / N. 909. * In den Officinis braucht man allein die Wurzel : eröffnet und reiniget Magen / Milz / Mutter und Leber von den wässerigen und zehen Feuchtigkeiten : führet auch der Wasserfüchtigen Wasser oben und unten abe (ejus usu deploratissimum hydropicam vidit sanatum Hericul. Saxon. Pral. Pract. p. 2. c. 27.) vertreibt die Fieber / machet eine leichte Brust (Angustiam pectoris morbosam succus bryoniae mirabiliter dilatat & omnibus praestat Joh. Hartm. in Prax. Chym.) sol auch die podagrische Schmerzen / innerlich und eusserlich (Crat. l. 2. Conf. 26.) gebraucht / lindert. Dioscorides commendiret sie denjenigen / so mit den Schwindel und fallenden Sucht behaftet; desgleichen den keichenden und Engbrüstigen Personen. Quendam Epilepsia curatum esse tribus septimanis, solummodo purgando se succo Bryoniae depurato, addito paucis saccharo, legitur apud Arnold. de Villanov. l. 1. Breviar. Pract. c. 22. Confirmant hoc Fontan. l. 1. Pract. Hieron. Reusner. Obs. Med. 158. à D. Velsch. ed. Petrus Bayrus radicem terit & circa collum ligat, ac sic epilepsiam tollit & spasimum sanat. Auctor Kyrandidum de bryonia refert, eam hominibus delectationem adferre, ac gaudium & exultationem, praesertim succum ex ea bibitum: Rhases l. 1. cant. tract. 18. c. 2. narrat ex relatione cujusdam Medici, quendam delirasse, & liberatum fuisse usu radicis bryoniae. Delirantes autem sanitati magna ex parte restituuntur Avicennae, scribit Job. Tagault. l. 2. Inst. Chir. c. 4. qui per dies aliquot, radicem bryoniae, i. e. vitis albæ, vel bibunt ex liquore aliquo refrigerante & humectante, vel cum cibo quopiam ejus saporem obrundente comedunt. Sie ist auch eine färrreffliche Hülf in Unreinigkeit der Mutter / verstandener Weiberzeit und suffocatione uteri; Wozu auch die daraus bereitete Fecula (quam cum castoreo mistam, efficacissimam deprædicat Fonsæc. Tom. 1. Conf. 30.) kan

gebrauchet werden. Decoctum rad. bryoniae cum vino, in suffocatione uteri, extollit *Matth. comment. ad l. 4. Diosc. c. 176.* Idem facit *Philipp. Gruling. Cent. 5. Obs. 95.* Das Sals (quod ex radicibus incineratis paratur) ist auch ein herlich Mittel in obgedachten obstructionibus, als hepatis, lienis, mesenterii & uteri. Das aus den frischen Wurzeln distillirte Wasser thut wunderbarliche Hülffe den Asthmaticis (*Henric. Petrus Tom. 1. Nosol. Harm. Diss. 18. Th. 43. Finck. Enchir. dogmat. Herm. c. 13.*) reiniget die Nieren und treibet das Gries aus / eröffner die Verstopffungen / vertreibet die Fieber / befodert die Geburt und Nachgeburt / cum aqua cinamoni & croco *Crat. l. 5. Conf. 40.* Wird auch eusserlich auff die Podagrische Glieder gelegt *Jerem. Marr. Obs. Med. 41. à D. Velsch. ed.* und nützlich gebraucht zu den alten faulen und unheilbaren Schäden: nimbt auch die Flechten / Zitter- und Mutter-mähler hinweg. Decoctum bryoniae cum decoct. ficuum rugas faciei tollit, *Forest. l. 31. Obs. 2. in Schol. & Obs. 3.* Aquam pampinorum vitis albæ, gravidis, cum cibum aliquem expetunt, neque ejus participes esse possant, ne foetui inde incommodi quid accidat, commendat *J. Hartm. in Prax. Chym.* In den Officinis wird eine Salbe gemacht / so Ungventum. Agrippæ genennt wird / in welcher diese Wurzel fast das fürnehmste ingrediens ist / wird gebraucht in der Wasserfucht / dann sie verzehret alle wässerige und weiche Geschwulst / treibt den Harn / bewegt den Stuelgang / auff den Bauch und Nabel geschmieret / (*Fallopins ad leniendam alvum inungit umbilicum oleo ex radice bryoniae Tr. de Med. purg. simpl. c. 65.*) lindert den Nieren- und Lenden-schmergen / von Kälte entsprungen / und ist den Milchsüchtigen / wie auch denjenigen / so mit kaltem Leibwehe und Grimmen behafftet / ersprieslich. Extractum menses promovet & hydropicorum aquas educit. Conservam ex bryonia, pro hydropo curando, efficacissimam describit *Zacus Lusit. l. 2. Prax. Hist. c. 15. Obs. 2.* Diese Wurzel als ein Pflaster auffgelegt / ziehet Splitter und Dörner aus: contusioni superposita, in qua cruor subter pellem nigricat, paucis horis cruorem illum resolvit in aquam, quam pariter per cutim exigit, *Helmont. Tr. ignot. Hydr. §. 40.* Eum in finem nonnunquam radix in oleo chamæm. vel absinth. vel amygd. amarar. coquitur & parti applicatur. *

Buglossa *Officin. Italica Trag. longifolia Cord.* Buglossum vulgare *Matth. Tab. angustifolium Lob. majus C. Bauh. Cirsum Italicum & Echium Italicum spinosum Fuchs. Anchusa Alcibiadion Dod. Ochsen-Zunge (Lingua bovis) Große oder Welsche Ochsenzunge / vulgö Liebänglein / N. 621. * Die Blümtlein werden auch unter die cordiales gerechnet / kommen an Krafft und Wirkung mit den Borrögen überein. In den Officinis hat man / gleich wie von der*

der Borrage[n] / das Wasser / Syrup und Conserv / können in obgedachten Fällen / als Ohnmachten / Herzzittern / Melancholey und higigen Fiebern / wie von der Borrage[n] Meldung geschehen / gebrauchet werden. Daher die Schola Sarnitana von der Buglossa also spricht :

Vinum potatum, quo sit macerata Buglossa,

Moerorem cordis dicunt auferre periti :

Fertur convivas decoctio reddere laetos.

Vinum buglossatum in epilepsiâ probat *Jerem. Mart. Obs. Med. 42. à D. Velsch. edit.* So iemand von einer Schlangen oder andern giftigen Wurme beschädiget / der trincke Ochsenzungen-Wasser und wasche die Wunde damit / und lege die Blätter darüber / thut gut / aber noch besser / wann etwas Theriac dabey. Das Wasser von den Blumen gebrandt / auff die rothe Augen geleyet / stillt den Schmergen und leschet die Hitze. Die Wurzeln stärken das Herz und thun gut den Spleneticis und Melancholico-Hypochondriacis : wie sie dann in etlichen Officinis eingemacht gefunden werden. *

Buglossa minor *Trag.* Buglossum angustifolium minus *C. Bauh.* Cirium Germanicum & Echium lanuginosum primum *Fuchf.* Echii facie Buglossum minimum *Lob.* kleine Ochsenzunge. N. 620.

Buglossa sylvestris *Trag.* Buglossum sylv. minus alterum & asperius *C. Bauh.* Anchusa minor *Cord.* Lycopsis *Lon.* Wald Ochsenzunge. N. 623.

Buglossum sempervirens *Lob. Cam.* latifolium sempervirens *C. Bauh.* Hispanicum *Tab.* Buglossum folio borraginis Hispanicū *Job. Bauh. Hist. Pl. Univ. l. 33.* Borrage Hispanica sempervirens latifolia *Eyft.* Stetsgrünende Ochsenzunge / Spanische Ochsenzunge / Winter Borretsch / (*Borrage hyemalis*, weil sie Winter und Sommer grüneth) N. 622.

Bulbus agrestis *Trag.* sylvestris *Fuchf. Dod.* bifolius flosculis luteis *Gesn. esculentus Lon.* Ornithogalum luteum *Lob. Tab. C. Bauh.* Geel Acker- oder Feldzwiebeln. Wird auch von etlichen Bulbina und Bulbus majalis, von andern / Bulbus vomitorius, genennet. N. 156. * *Tragus* meldet / daß die Wurzel unter heißer Aschen gebraten / mit Honig gestossen / auff ein Tuch gestrichen / und übergelegt / eine köstliche Weichung sey zu allerhand Geschwern und stiessenden umbfressenden Schäden. Nonnulli bulbum hunc contusum, infantibus lactantibus convulsione laborantibus in lacte exhibent *C. Bauh. in Phytopin.* *

Bulbus vomitorius *Lon.* Narcissus *Martius Brunf.* caeruleus *Trag.* Hyacinthus stellaris bifolius Germanicus *C. Bauh.* Hyacinthus liliflorus stellaris & Flos

Flos Martias stellatus Germanicus Lob. Blaw Hornung oder Mergen-Blumen / Hyacinth mit blaw gestirnten Blumen / N. 157. Die Wurzel macht ein Erbrechen / daher diß Gewächs auch den Namen bekommen. Vid. Narcissus.

Bulbus vomitorius Matth. Hyacinthus racemosus moschatus C. Bauh. botryoides Chalcedonicus muschatus Tab. Muscari Clus. majus obsoleto albo flore Eyst. Dipcadi Chalcedonicum & Itolorum Lob. Hyacinthus odoratissimus dictus Tibcadi & Muscari Job. Bauh. l. 19. Woltrichender Trauben-Hyacinth / N. 158.

Bulbus eriophorus Dod. orientalis C. Bauh. Bulbus bombycinus commentitius Lob. Eriophori bulbi altera icon Tab. Wollechter Hyacinth / N. 178.

Buna fructus Indicarum plantarum Clus. Buna Tab. Buna, Bunu, & Bunchos Arabum Job. Bauh. l. 4. c. 5. N. 1517. Ist eine kleine Frucht / so aus Indien gebracht wird / eines säwerlichten Geschmacks. Clusus meldet / daß man in Alexandria pfege einen Trancß davon zu machen / der nicht geringe Kräfte habe zu kühlen / und die übermäßige Hitze zu leschen. *

Buphthalmus & Buphthalmum Trag. Matth. Lob. Tab. vulgare Clus. Dioscoridis C. Bauh. Cotula lutea Dod. non foetida Lon. Chrysanthemum Cord. tenuifolium Eyst. Chamæmelum chrysanthemum Fuchs. Strich- oder Streichblumen / Sterckblumen / Steinblumen (weil sie gern in einem dörren / trucknen und steinichten Boden wachsen) Goldblumen (wegen der gelben Farb) Laugenblumen (weil sie in der Laugen von den Weibern gebraucht worden) Rinds-Auge / Ochsen-Auge (Oculus bovis) Gelb-Chamillen. N. 509. *Die Blumen in Wein gefotten / und die durchgestegene Brüh etliche Tage nach dem Bade getruncken / soll die Gelbesucht vertreiben. Die Erabaten sollen dieses Kraut zerstoßen auff die Wunden legen / und es Serpentis herbam nennen / wie Clusus l. 3. Rar. plant. hist. c. 30. schreibet. *

Buphthalmum tenuifolium Narbonense Lob. foliis millefolii lanuginosis C. Bauh. Chrysantherium Valentinum Clus. Hispanicum Tab. Ochsenauge mit Schafgarben Blättern / Spanische Goldblum. N. 506.

Buphthalmum alterum, folio & facie cotulæ foetidæ Lob. cotulæ folio C. Bauh. Buphthalmum Narbonense Clus. Ochsen-Auge mit stinckende Chamillen Blättern. N. 508.

Bupleurum alterum latifolium Dod. Lob. latifolium Tab. folio rigido C. Bauh. Elaphoboscum & Gratia Dei Gallor. Auricula leporis altera sive rigidior Job. Bauh. l. 27. Breit Hasen-ohrlein. N. 1054.

Bupleu-

Bupleurum angustifolium Dod. Tab. angustifolium herbariorum Lob. folio subrotundo, sive vulgatisimum C. Baub. Herba vulneraria Trag. Isophyllon Cord. Panax Chironium Dioscoridis Lon. Auricula leporis umbella lutea Job. Baub. c. 1. Schmat. Hasen-ohrlein; Wundkraut / weil es die Wunden innerlich und eusserlich gebraucht / heilen sol / deswegen es auch von etlichen Samamunda genennet wird. N. 1053. & 1055. Illud ramosum dici potest: Hoc unicaule.

Bursa pastoris Matth. Lob. & Officin. major Trag. folio sinuato C. Baub. Pastoria bursa Dod. major Tab. Thlaspi fatuum Gesn. Täschelkraut / Säckelkraut (wegen der Schötlein / darinn der Samen / gleich als in einem Täschlein oder Säcklein verborgen liegt) Hirtentäsch / Hirtensäckel / Blutkraut (Sanguinaria, ab effectu, weil es das Blut stillt) N. 692. Ist ein Wundkraut / stillt das Nasen- und Wunden-bluten / innerlich und eusserlich (wenn man es mit Esig zerstoßet / und auff die Puls / oder umb den Hals / oder aber unter den Achseln bindet) gebraucht / Blutauswerffen / Blutharnen / Durchlauff / rothe Ruhr / die überflüssige Weiber-Zeit (wenn es gestossen und auff die Lenden wird gesetzt) *und Gonorrhoeam. Pulvis bursæ pastoris utiliter exhibetur cum vino albo ad Drach. 1. in difficili partu, Fr. Joel. 1. 8. Pract. S. 4. & Joh. Costerus Tabul. Theor. Pract. 91. Man pflegt auch das Kraut mit Esig zerstoßen / in den hitzigen Siebern den Patienten auff die Puls zu binden *. Das Wasser wird auch zu gedachten Krankheiten gebraucht / vertreibt den Stein / sänffiget und heilet die Wunden / damit gewaschen. *Der Saft / in die Ohren getröpfelt / heilet derselben Geschwer. Herba contusa & auribus indita avellanæ magnitudine sapè contra odontalgiam experta est, P. Borellus c. 3. Obs. 27.

Buxus Matth. Dod. Lob. Tab. & Officin. vulgaris Trag. arborecens C. Baub. Burbaum / N. 1321. Das Holz / wie auch das Del aus diesem Holze gedistilliret / loben etliche hoch wider die schwere Noth (Quercet. in Tetrade c. 16. River. lib. 1. Prax. c. 7. Benedikt. Sylvat. Consil. & Respons. Medic. Cent. 1. conf. 46. 47. & seq. J. Ferd. Hertod. Crocolog. p. 72. Th. Willis Tract. de Morbis Convuls. c. 3.) und Zahnwehe (L. River. 1. 6. Prax. c. 1. & in Observ. à D. Samuele Formio communic. 40. Hartm. in Prax. Chym. Job. Prevot. in Med. Paup.) *Anderer wollen daß diß Holz anstatt des Ligni Gvajaci könne gebraucht werden / und lehren daß das Decoctum von diesem Holz die Franckosen ebenfals curire / wann man es wie das Gvajacum zurichte und gebrauchet. Matthiolus gibt es zu / weil es die Erfahrung bezeuget. Amatus Lusitanus in Cur. Med. Cent. 2. Cur. 95. Cent. 3. Cur. 4. Cent. 6. Cur. 80. in Schol. bekräftiget es / und meldet / daß er das

decoctum mit grossen Nutzen in lue venerea gebraucht habe; ja er hält dafür daß dieß Holz von den Burbaum nichts anders sey/ dann das Gvajacum so aus India zu uns gebracht wird. Testatur quoq; Lobelius in *Observ. virgulta*, lignum & folia decocta Gvajaci modo, sudores elicere, hujusq; decocto famulam pauperulam Anglam à lue venerea vindicatam. His assentitur J. *Prevot. in Medic. Pauper. Dodoneus* aber hält nichts darauff. Multum à veritate aberrabit, inquit in *Stirp. Hist. pempt. 6. l. 2. c. 22.* qui hujus scobe, ligni Gvajaci loco uti voluerit. *Amati* Meinung ist zu wider *Hercules Saxonia*, waun er de lue venerea c. 24. also schreibt: Licet *Amat. Lusit.* se quendam hoc morbo laborantem Buxi decocto integrè curasse profiteatur, tamen, ut dicitur, una Hirundo non facit ver, non est Buxus lignum Indicum, ut ille putat. Natat enim buxus in aqua, lignum Indicum residet in fundo, ut etiam Ebenus, nec tamen est idem cum ebenu, ut ex pondere, colore & oleositate facilè quisque conijcere poterit. Mit diesen stimmt überein *Jul. Cas. Claudin. Append. Tract. de Ingress. ad infirm. Sect. 3.* Decocto ex foliis parato in serolactis, ictericus quidam restitutus est sine aliis remediis, *Forest. l. 19. Obs. 17.* Die Blätter in Lauge gesotten/und das Haupt damit gewaschen/ soll ein gelb Haar machen*. Die Blumen eines Oventlein schwer gepulvert und mit wild Mohnwasser genossen/ sollen das Geblüte also purgiren/ daß sie auch klar Blut ausführen. * *Lonicerus* meldet / daß die gedörreten und gepulverten Blätter / mit Lavendelwasser eingenommen / die Nasinnigkeit oder das Hirnwäten benehmen. Vid quoque *Job. Hartm. Prax. Chym. Sennert. l. 1, Pract. 5. 15.* Aber weil auch nur der Geruch dieses Bauins dem Haupt und dem Gehirn gar schädlich ist / wie auch der ganzen Natur des Menschen / wie *Dodoneus l. c.* erinnert / und daher derjenigen Meinung verwirrte / so fürgeben / man soll denen Apoplecticis zerstoßene Buxblätter für die Nasen halten / vielweniger werden die Blätter zu solchen Hauptfranckheiten dienlich seyn. Constat alià: buxum aërem foeditate odoris corrumpere, ejusdemq; flores certo experimento compertum est, necare apes, *Cardan. de rer. variet. l. 6. c. 20. § 21.**

C.

CAbua, N. 553. Videtur planta, cujus mentionem facit *Cardan. l. 6. de rer. var. c. 20.* Cabua, inquit, folio grandi est herba, cui adnascitur lamago canabe robustior, alba, ex qua coturni ab Indis fiunt, juxta Quitum urbem Peru, ut plebs appellat.

Cacalia l. & vulgaris incano folio *Clus. Cacalia foliis crassis hirsutis C. Bauh. Cacalia l. 1. 198.*

Cajous